vinetur

Chehalem Winery kauft 43,81 Acres und erweitert sein Oregon-Anwesen auf 255 Acres

Der Kauf in Sherwood bringt ein Weingut, Kühllager und 15 Acres Reben neben das Chehalem Estate; die Produktion ist für 2027 geplant.

Donnerstag, 1. Oktober 2026



Chehalem Winery baut seine Basis im Willamette Valley in Oregon aus, nachdem die Muttergesellschaft Stoller Wine Group ein angrenzendes 43,81-Acre-Grundstück in Sherwood erworben hat, das laut einer Ende September veröffentlichten Mitteilung ein Weingut, Lagereinrichtungen und bepflanzte Rebflächen umfasst.

Der Kauf vergrößert Chehalems Estate-Fläche auf einen zusammenhängenden Campus von 255 Acres im Laurelwood District. Nach Angaben des Unternehmens sollen damit Weinbergsarbeit, Weinbereitung, Lagerung und Hospitality auf einem Standort zusammengeführt werden. Auf Basis der vom Unternehmen veröffentlichten Zahlen erhöht das neu erworbene Land die bisherige Campusfläche des Weinguts von rund 211,19 Acres um 20,7 %.

Chehalem teilte mit, dass das Grundstück ein Weingutsgebäude, landwirtschaftliche Nebengebäude, ein Kühlhaus und ein Wohnhaus umfasst sowie 15 Acres Rebfläche mit Pinot Noir, Pinot Gris und Chardonnay. Damit sind derzeit rund 34,2 % des erworbenen Grundstücks bestockt. Das Unternehmen erklärte zudem, die Transaktion verschaffe ihm unmittelbaren Zugang zu Produktions- und Lagerinfrastruktur direkt neben seinem bestehenden Weinberg und Verkostungsraum.

Die Übernahme wurde am 30. September aus Sherwood bekannt gegeben. Finanzielle Details wurden nicht genannt. Das Unternehmen veröffentlichte weder den Kaufpreis noch den Betrag, den es nach der Übernahme investieren will, ebenso wenig die Produktionskapazität des Standorts, eventuelle im Deal enthaltene Weinbestände oder die mit der Erweiterung verbundenen erwarteten Umsätze.

Das neu erworbene Grundstück wurde zuvor als Pamplin Family Winery betrieben. Chehalem sagte, die Anlage sei für die Produktion kleiner Partien ausgelegt und werde vor einer eigenen Nutzung nur begrenzte Anpassungen benötigen. Diese Arbeiten sollen nach der Ernte 2026 beginnen; Chehalem plant, im Juni 2027 mit der Produktion am Standort zu starten.

Der Deal ergänzt die jüngsten Investitionen von Chehalem auf seinem Estate-Grundstück. Das Weingut eröffnete im vergangenen Jahr den Chehalem Estate Tasting Room, und die neue Übernahme erweitert genau diesen Campus. Ziel sei es, die operative Integration zu vertiefen, indem Weinbau, Weinproduktion, Lagerhaltung und

gastbezogene Aktivitäten an einem Ort gebündelt werden, statt diese Funktionen auf mehrere Standorte zu verteilen.

Eine solche Bündelung ist für ein Weingut wie Chehalem bedeutsam, das seine Identität auf Estate-Weinbergen und kühlem Klima entsprechende Rebsorten aufgebaut hat. Das inzwischen seit mehr als 30 Jahren bestehende Weingut ist in Oregon für Pinot Noir und Weißweine bekannt. Die Produktion direkt neben den Weinbergen anzusiedeln, kann den Transportaufwand während der Ernte verringern und einem Weingut mehr Kontrolle über Traubenhandling, Timing und Lagerung geben. In diesem Fall stellte das Unternehmen die Übernahme als langfristige operative Maßnahme dar und nicht als kurzfristigen Kapazitätsausbau.

Stoller Wine Group erklärte, das Grundstück liege direkt neben Chehalem Estate, was die Erweiterung aus logistischer Sicht ungewöhnlich unkompliziert mache. Da der Standort bereits mit Weinguts- und Kühlstoranlagen erschlossen ist, erhält Chehalem mit der Übernahme mehr als nur unbebautes Land. Hinzu kommt eine vorhandene Infrastruktur, die sich ohne den längeren Zeitrahmen nutzen lässt, der für Neubauten, Genehmigungen und die Entwicklung des Geländes normalerweise erforderlich wäre.

Unternehmensvertreter stellten den Kauf als Teil einer breiteren Langfriststrategie für die Marke und ihre Oregon-Beteiligungen dar. In Statements zur Ankündigung sagte Gary Mortensen, Präsident der Stoller Wine Group, die Ergänzung um ein Weingut neben Chehalems Weinberg und Verkostungsraum sei eine seltene Übereinstimmung von Vermögenswerten. Chehalem-Winzerin Katie Santora sagte, die Weinproduktion auf dem Estate werde Weinberg und Besuchererlebnis des Weinguts enger zusammenbringen.

Die Anlage steht auch in Verbindung mit dem breiteren Stoller-Portfolio. Das Unternehmen sagte, sie sei von Ernie Munch entworfen worden, dem Architekten hinter dem Stoller Family Estate Reserve-Weingut. Das ändert zwar nichts an der Wirtschaftlichkeit der Übernahme, könnte den Übergang aber erleichtern, falls Chehalem den Standort an seine eigenen Produktionsstandards und Arbeitsabläufe anpasst.

Die Transaktion erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem Oregon-Winzer in einem wettbewerbsintensiven Markt weiterhin Markenentwicklung, Tourismus und Produktionseffizienz austarieren. Für Betriebe, die im Willamette Valley stark auf ihre Estate-Weinberge setzen, lassen sich angrenzende Flächen und vorhandene Weingutsinfrastruktur nur schwer zusammenstellen, vor allem wenn das Ziel ein einziger Betriebsstandort ist. Chehalems Kauf geht dieses Problem direkt an, indem er sowohl Weinbergsfläche als auch Produktionsanlagen neben seinem bestehenden Estate hinzufügt.

Unklar bleibt, wie stark die Erweiterung das Volumen des Weinguts in Bezug auf Kistenproduktion oder Vertrieb verändern wird. Das Unternehmen sagte nicht, wie viel Wein letztlich am neuen Standort produziert werden soll, ob die gesamte aktuelle Produktion dorthin verlagert wird oder ob sich die Übernahme über die im Deal enthaltenen 15 bepflanzten Acres hinaus auf die Traubenbeschaffung auswirken wird. Ebenfalls offen blieb, ob das Wohnhaus auf dem Grundstück geschäftlich genutzt oder getrennt vom Weingutsbetrieb bleiben wird.

Vor allem ist der unmittelbare Effekt der Übernahme geografischer und operativer Natur. Chehalem wird nun ein größeres, zusammenhängendes Estate im Laurelwood District kontrollieren, mit mehr Fläche, mehr baulichen Anlagen und einem klareren Weg, seine Funktionen für Weinberg, Keller, Lager und Hospitality zu zentralisieren. Die ersten sichtbaren Veränderungen werden nach der Ernte 2026 erwartet, und das Unternehmen erklärte, es wolle die Weinproduktion im neu erworbenen Weingut bis Juni 2027 aufgenommen haben.